

Halle'sche Zeitung



1913. Nr. 281.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Erste Ausgabe

Bezugspreis für Halle und Thonrore 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Quartier. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Courrier (tägl. Heftenbeilage), N. Unterhaltungsblatt (Sonntagshefte), Landw. Mitteilungen, Vielfachste Nebenbeilage, Schöneberg-Beilage, Arbeiterbeilage (für die junge Welt).

Einzelgebühren für die teilsgebundene Kolonialbeilage oder deren Raum für Halle und den Courrier 20 Pfennig, andernorts 30 Pfennig. — Bestellen am Schluss des redaktionellen Zeits bis Mitte 1913. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Redaktions-Telephon 8110. Verleger: Dr. Strasser-Kellogg, Halle (Saale).

Donnerstag, 19. Juni 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Telefon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Schöler, Halle (Saale).

Alle unsere Freunde und Leser

laden wir zur

Erneuerung des Abonnements

auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

ergebnis ein.

Ingeachtet der ersten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle ehrlichen und fortschrittlichen Deutschen im Lande der Ruf, zusammenzuwirken in einer starken Phalanx, in einem Eisenwall der Treue. Ihr härtestes Kampfmittel ist die Presse. Aber auch zur Stärkung der eigenen Kraft ist die

tägliche Lektüre einer konservativen Zeitung in Haus und Familie unentbehrlich.

Die Halle'sche Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große konservative Zeitung gestellt werden.

Unsere Leser erhalten kostenlos regelmäßig folgende Beilagen:

1. Halle'scher Courrier (täglich),
2. Illustrierte Sonntagsbeilage,
3. Modenbeilage (alle 14 Tage),
4. Für die junge Welt (alle Monate),
5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (freitagsbeilage).

Der Bezugspreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimaliger täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Dorothei 2,50, bei allen Postanstalten 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Die Halle'sche Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruch festhalten: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich“ die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der „Halle'schen Zeitung“ rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gesinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ersuchen, für die „Halle'sche Zeitung“ überall einzutreten, sei es in Bekanntheit oder in Verfammlungen, oder sei es bei sich sonst bietenden Gelegenheiten.

Halle a. S., im Juni 1913.

Redaktion und Verlag der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Bodenlose Unkenntnis.

Schon zu wiederholten Malen haben wir darauf hingewiesen, wie gering die Sachkenntnis derjenigen ist, die in liberalen Zeitungen über landwirtschaftliche Verhältnisse schreiben. Ein neues Beispiel hierfür liegt uns jetzt wieder vor. Bekanntlich soll die Heranziehung des Grundbesitzes zu dem Wehrbeitrag nach der Regierungsvorlage wie nach dem Beschlusse der Budgetkommission des Reichstages nach dem Ertragswert erfolgen. Darob große Entrüstung bei den Notaroten. Das „Berliner Tageblatt“ leistete sich dabei den in unserem Blatte nachgewiesenen Scherz, mit aller Entschiedenheit für den Verkaufswert als den einzig richtigen einzutreten, während es wenige Monate vorher diesen Wert als gänzlich ungeeignet für Grundstückskataster bezeichnet, dagegen den Ertragswert als die einzig zuverlässige Grundlage hierfür gepriesen und sogar vom „Sumpfboden der heutigen Vertragswerte“ gesprochen hatte! Diesen Meinfall scheint aber das Blatt auch schon vergessen zu haben! Es macht jetzt wieder, allerdings nach der „Berliner Volkszeitung“, einen Vorstoß gegen die Anhebung des Ertragswertes. Da dabei eine in unserem Blatte ersichene Anzeige die Grundlage bildet, wollen wir näher darauf eingehen.

In unserer Nr. 265 vom 10. Juni 1913 war nachstehendes Interat abgedruckt:

Mittergut im Oberbruch, 2 km von Staatsbahn, ca. 1450 Hektar, Grundsteuerertrag 15 900 Mk., nur nutzbare Fläche, ist für 920 000 Mk. bei mindestens 250 000 Mk. Abz. sofort zu verkaufen. Off. u. Z. 1. 2676 an die Exp. d. Ztg. erb.

Nun freuen wir uns gewiß sehr, wenn die in unserem Blatte erschienenen Anzeigen recht eifrig gelesen werden, und es erfüllt uns mit Vergnügen, daß dies auch in den Redaktionen der Berliner Zeitungen geschieht. Aber wir setzen natürlich voraus, daß Anzeigen, die landwirtschaftliche Dinge betreffen, auch Leser finden, die von landwirtschaftlichen Verhältnissen eine Ahnung haben. Nun weiß aber wirklich jedes Kind auf dem Lande, daß unter „Grundsteuerertrag“ derjenige Reinertrag zu verstehen ist, der seinerzeit, d. h. Anfang der 60er Jahre vorigen Jahrhunderts, bei der Einführung zur Grundsteuer als Grundlage gedient hat. Ebenso bekannt aber ist, daß dieser Reinertrag heute ebensol nicht mehr maßgebend ist, daß vielmehr der heutige Reinertrag ein nach den verschiedenen Gegenständen ganz verschiedenes Vielfaches — das Zwei- bis Vierfache, je in einzelnen Gegenden bis zum Zehnfachen — des Grundsteuerertrages beträgt, und daß diese große Verschiedenheit mit einem Grund dafür abgegeben hat, daß die Grundsteuer als Staatssteuer außer Geltung gesetzt worden ist. Die „Berliner Volkszeitung“ und das „Berliner Tageblatt“ nehmen aber an, daß der „Grundsteuerertrag“ den heutigen Reinertrag des Gutes darstelle und der Festlegung des heutigen „Ertragswertes“ zugrunde gelegt werden solle und geben nachfolgende Weisheit von sich:

„Also der Grundsteuerertrag ist 15 900 Mark, der für die Wehrsteuererhebung anzurechnende Wert würde, selbst wenn die Regierungsforderung des fünfundsiebenzigfachen Reinertrages wiederhergestellt wird, nur 397 500 Mark betragen, gefordert aber werden 920 000 Mark. Findet sich zu diesem Preise ein Käufer und zahlt er die verlangten 250 000 Mark an, so behält er 670 000 Mark Schulden, die er von dem feigstensten Schuldner seines Gutes abholen darf. Er hat also — trotzdem er 250 000 Mark ausgezahlt hat — nicht nur kein Vermögen, sondern ist noch so überschuldet, daß das Gleichgewicht zwischen Soll und Haben erst dann wiederhergestellt wäre, wenn er noch rund 270 000 Mark auf der Bank oder im Sparfuß hat. Die 250 000 Mark, die er anzahlt, aber sind in jedem Falle nach dem Kommissionsbeschlusse völlig verschwunden. Er braucht nicht zu fürchten, daß er ein Wehrsteueropfer zu bringen hat, und er hat, selbst wenn er noch ein großes Verarmen befürchtet, nicht zu fürchten, daß er wegen falscher Steuerdeklaration belangt wird, sobald er sich für vermögenslos erklärt, denn er gibt den Wert seines Gutes genau nach gesetzlicher Vorschrift an.“

Das ist natürlich Unsinn. Nehmen wir nun an, daß im Oberbruch, einer schon bei der Grundsteuerinschätzung landwirtschaftlich vorgezogenen Gegend, der jetzige Reinertrag dem Dreifachen des Grundsteuerertrages entspricht, so würde der wirkliche Reinertrag des Gutes 3 x 15 900 = 47 700 Mark, der Ertragswert bei Annahme des 25fachen Reinertrages 954 000 Mk., also mehr als der geforderte Kaufpreis, betragen. Der 25fache Reinertrag wäre aber entschieden zu hoch!

Wir wollen nur nicht annehmen, daß derjenige, der Obiges geschrieben hat, es wußt den „Grundsteuerertrag“ und den der Schätzung des Ertragswertes durch Multiplikation mit 20 oder 25 zugrunde zu legenden heutigen „Reinertrag“ nach Art eines geschickten Tauschspielers verwechselt hat. Ist dies aber nicht der Fall, so muß man wirklich sagen:

In landwirtschaftlichen Angelegenheiten beizt er ebenso wie derjenige, der ein solches Geschreibsel als richtig übernimmt, eine

bodenlose Unkenntnis.

Zum Kaiserjubiläum.

Bei herrlichem, warmem Sommerwetter hat am Dienstagabend der große

Festzug der Berliner Studentenschaft,

der den Abschluß der Jubiläumsvorbereitungen bildete, stattgefunden. Gegen 8½ Uhr abends waren die Fackeln sämtlich verteilt und die Aufstellung des etwa 3000 Mann starken Zuges beendet. Er setzte sich unter Vorantritt einer berittenen Kavallerie in Bewegung.

Der beim Schluß und am Aufgange wurde die Geduld der Zuschauer, die durch besondere Zutrittserleichterungen erhalten hatten, auf eine harte Probe gestellt. Auch die Teilnehmer am Galabier, das um 9 Uhr abends sein Ende gefunden hatte, erschienen in großer Zahl an den Fenstern und an dem Balkon, um nach dem Zuge anzusehen. Erst um 11½ Uhr wurden am Denkmal Friedrichs des Großen die ersten Fackeln sichtbar und die Klänge der Militärkapelle wurden vernnehmbar. Jetzt er-

schien auf dem großen Mittelplatzen hinter Portal 4 zuerst Prinz Heinrich von Preußen, dann der Kronprinz mit seinen sämtlichen Brüdern, die Kronprinzessin, Prinzessin Auguste Wilhelmine, Herzogin Viktoria Luise mit ihrem Gemahl, ferner der König von Sachsen und der Prinzregent von Bayern, der sich sehr angezogen mit den Prinzessinnen unterließ.

Nach einigen Minuten erschien auch der Kaiser in der Uniform der Leibhuten und blickte sichtlich erfreut auf den heranrückenden Zug herab. Die Chorgartener im ersten Wagen stiegen vor dem Schloßportal ab und salutierten nach oben. Eine größere Zahl Chorgartener auf Pferde nahm gleichfalls vor dem Schloßportal Aufstellung. Der übrige Zug entwickelte sich in großen Schlangenlinien und vereinigte sich dann zu einem ununterbrochenen Reitermeer, das einen tagelangen Schein auf die alten, ehrwürdigen Mauern des Kaiserpalastes warf. Als der ganze Zug auf dem Schloßplatz stand, erschien auch die Kaiserin auf dem Balkon. Nun gab es Hornjazzal allgemeines Stillestehen. Dann hielt Kand. Ehrling folgende Ansprache:

„Ihre Kaiserliche und Königl. Majestät! Das ganze deutsche Volk jubelt heute nach einer 37jährigen, legendären Regierungszeit begeistert. Um Majestät, umstern erhabenen, Gerechtigkeit zu. An diesem Ehrenstage darf und will der deutsche Student nicht fehlen! Die Gesetze, die unser Inneres mit Macht bewegen, drängen heute nach Erfüllung. Dieser Festzug der gesamten Berliner Studentenschaft sei der äußere Rahmen für eine aus innerem Bedürfnis entsprungene Feier. Die hell zum Himmel emporleuchtenden Feuerkränze seien ein hehrliches Wahrzeichen für die hier in unfer Herz eingepflanzte Liebe und Treue zum angekommenen Vaterlande. Kommilitonen! Laßt uns am heutigen Anlaß das Gelübde unumwandelbarer Treue zu unserem Kaiserhaus erneuert ablegen. Komme, was kommen mag, unsere Lösung ist und bleibt: Waise treu bereit, mit Gott für König und Vaterland. Kommilitonen! Seine Majestät, der Kaiser und Königin, unter allerrnädigster und viel geliebter Landesherren, hurra! hurra! hurra!“

Die gesamten Menschengruppen stimmten begeistert in das dreifache Hurra mit ein und sangen die erste Strophe des Liedes „Heil Dir im Siegertranz“.

Darauf ließ sich die Spitze des Zuges wieder in Bewegung, um auf dem nächsten Wege nach dem Hofe der Alexanderkaserne zurückzuführen und dort die Fackeln zusammen zu werfen. Hierauf begab sich eine Deputation in das Schloß zum Kaiser, um die Glückwünsche der Studentenschaft Groß-Berlins zu überbringen. Sprecher der ber. cand. med. Werner Seyl. Als dem Kaiser die studentische Deputation gemeldet wurde, trat er einige Schritte vom Balkon in den Saal zurück und unterließ sich, nachdem cand. med. Seyl die Ansprache vollendet hatte, in lebenswürdiger Weise mit den Herren und hat sie, ihren Kommilitonen seinen Dank für die wohl-gelungene Deputation anszusprechen. Mit einer kurzen, militärischen Verbeugung entließ der Kaiser die Deputation.

Bulgariens Antwort.

Der verbliche Ministerpräsident Radtschik hat dem Könige die Demission des Kabinetts eingereicht, die jedoch nicht angenommen wurde. Die

verbliche Ministerkrise

ist damit beendet. Radtschik wird in der in seinem letzten Exposé gekennzeichneten Politik fortfahren. Aus Anlaß der über die Ministerkrise verbreiteten Gerüchte veröffentlicht die Belgrader „Samouobra“ ein Communiqué, in dem es zum Schluß heißt:

Die Königliche Regierung wollte mit ihrem Rücktritt Gelegenheit geben, auch andere Meinungen in Ermägung zu ziehen, und hat deshalb der Krone ihren Rücktritt an, die ihm nicht annahm, weil es unangebracht sei, eine Krise herbeizurufen, wenn die Regierung das Vertrauen der Mehrheit und der Krone genießt, und weil sie die begonnenen Aufgaben vollenden sollte. Die Königliche Regierung hat nach erneuter Beratung der Frage auf ihren Beschluß persistiert und beschlossen, ihre äußere Politik fortzusetzen.

Der verbliche Kronprinz Alexander ist in Belgrad eingetroffen, um mit dem Generalstatthalter Rutiak einer Sitzung des Ministerrats beizumohnen.

Die Konferenz der vier Ministerpräsidenten. Anpland hat, wie die „Agence d'Athènes“ meldet, die vier Ministerpräsidenten der verbündeten Balkanstaaten offiziell nach Petersburg eingeladen. Der griechische Ministerpräsident sowie der serbische und der montenegrinische haben die Einladung angenommen. Die Antwort Bulgariens ist noch nicht bekannt. Einer Meldung des Wiener A. P. Telegr.-Korrespondenzbüros aus Sofia zufolge verläuft dort jedoch an kompetenter Stelle, daß die Aufforderung des Ministers Salomonow an die Ministerpräsidenten der Balkanstaaten in dem Sinne beantwortet sei, daß eine Begegnung erst nach vorheriger Abklärung möglich wäre.

Die bulgarische Antwort auf die serbische Note bezüglich der Demobilisierung hebt besonders hervor, daß die militärischen Maßnahmen der Bulgaren nur die Folge der

militärischen Maßnahmen der Serben sein. Während sich die bulgarischen Truppen an der türkischen Grenze befanden und längs der serbischen Grenze in Makedonien und Bulgarien nur 8000 Mann fanden, habe die serbische Regierung die Konzentration aller ihrer militärischen Kräfte an der bulgarischen Grenze angeordnet. Diese Operation hing mit einer analogen Konzentration der griechischen Truppen an der bulgarischen Grenze zusammen. Die bulgarische Regierung schloß der serbischen vor, daß in den ersten Tagen, die der Ueberreichung dieser Antwort folgten, die beiden Verbündeten durch Vermittlung der russischen Regierung erklärten, daß sie den Kaiser von Rußland bitten, sein Reichthum als Schlichter einzusetzen, um über den Grund des Unverständnisses und der Unzufriedenheit sowie der Memoranden, die beide Parteien binnen einer Woche überreichen sollen.

Die bulgarischen Mächte fordern die Regierung auf, dem Streitfall mit Serbien dadurch ein Ende zu machen, daß sie den Vertrag auf diplomatischem Wege oder mit Waffengewalt voll zur Geltung bringe.

Der frühere bulgarische Ministerpräsident Gischow ist ins Ausland gereist.

Ingsufriedenheit in Oesterreich.

Den Wiener Blättern zufolge sollen die übrigen Großmächte durch Oesterreich verständigt worden sein, daß das Ziel der Politik des Kaiserthums keine glückliche Verbindung im Interesse des Balkanens darstelle. In ihrer ästhetischen diplomatischen Kreisen soll man diese ganze Vermittlungsaktion mehr als eine Sache des Panlaniens ansehen, mit deren Uebernahme sich Rußland gleichfalls ein unauflösbares Unternehmen aufnehme. Sollte jedoch wider Erwarten der Sache zum Siege verholten werden, so stehe Oesterreich vor schwerwiegenden Entscheidungen.

Italien erklärt.

daß es in Anbetracht des Vertrages von Roumanie an keiner Erörterung der Mächte über das Schicksal der von Italien besetzten ägäischen Inseln teilnehmen könne.

Bei Verhandlungen laufen noch die folgenden letzten Verhandlungen

Sofia, 18. Juni. Der König hat gestern den Generalissimus Sadow in Audienz empfangen. — Die im Ausland verbreiteten Gerüchte über Waffendepositionen in der bulgarischen Armee und über die Ausbreitung der Cholera unter den bulgarischen Truppen werden von zutreffender Seite als tendenziöse Erfindung bezeichnet.

Bukarest, 18. Juni. Aus Anlaß der Einweihung der Telegrafanlage hat der Sultan dem König ein Telegramm geschickt, in welchem er für das den rumänischen Unterthanen bewiesene Wohlwollen seinen Dank ausdrückt.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Am Reichstage teilte der Präsident Kaempf am Dienstag, den 17. Juni, bei Eröffnung der Sitzung mit, daß er mit dem Vorstände des Reichstages dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zum 25jährigen Regierungsjubiläum überbracht habe. In seiner Antwort habe der Kaiser auf ein von ihm früher gebrauchtes Wort hingewiesen: „Ein Reich, ein Volk, ein Gott!“ — Bei der Fortsetzung der zweiten Lesung der Währungsfrage — bereits der fünfte Beratungsstag — machte sich eine besonders starke Strömung zur Erhaltung der zweijährigen Dienstzeit und der Einrichtung der „Einführungs-Freiwilligen“ geltend. Diese Strömung richtete sich besonders gegen einen sozialdemokratischen Antrag Gradnauer, der die Dienstzeit auf ein Jahr beschränken will. Auch die Volksparteier haben einen Antrag Müller-Meinings eingebracht, der die Dienstzeit verkürzen und eine Aushebung des Einführungs-

Freiwilligen-Brillens forbert. Als erster Redner trat der Centrumsabgeordnete Graf Braßma dem Antrage Gradnauer entgegen, den er für unannehmbar erklärte. Ueber eine begründete Erweiterung des zweijährigen-Brillens ließe sich reden. Der konservative Abg. Reibel sprach sich in gleichem Sinne für die Beibehaltung der zweijährigen Dienstzeit aus und will ebenfalls unter bestimmten Voraussetzungen einer Erweiterung des Einführungs-Brillens zustimmen. Bei einer allgemeinen Verkürzung der Dienstzeit auf ein Jahr würden wir nichts weiter bekommen als undisziplinierte, zur Kriegsführung ungeeignete Heerhaufen. Besonders eindringlich warnte der Reichsminister v. Serdingen unter Aufzählung stichhaltiger Gründe vor einer allgemeinen Verkürzung der Dienstzeit und Aufhebung des Einführungs-Brillens. Mit der Verkürzung der Dienstzeit, die schließlich auf ein Jahr herabgeführt werden sollte, würden die Sozialdemokraten auch ganz etwas erreichen, weil sie es so im „Vorwärts“ bereits ausgesprochen haben, wenn dort geschrieben wird, daß die Miliz vor allen Dingen eine politische Forderung, nicht eine ökonomische sei, die im Interesse der Demokratie aufgestellt werde, um die Regierung zu schwächen. Die Sozialdemokraten wollen die Regierung schwächen, aber tatsächlich schwächen sie die Sicherheit des Vaterlandes. Wenn untere Armee heute ein zuverlässiges Werkzeug für die Sicherheit des Vaterlandes ist und hoffentlich für alle Zukunft bleiben wird, so beruht das lediglich auf der sorgfältigen Erziehung, die den Reuten zuteil wird, und die damit getrieben wird, daß sie ihren Pflichten willig folgen. Diese Erziehung lasse sich aber nicht allgemein in einem Dienstjahre erreichen. Die Hauptstärke des deutschen Heeres liege in einer soliden, gründlichen Erziehung. Wenn wir daran rütteln, rütteln wir an dem Fundament unserer Armee. Deutschland müsse bereit sein, den Krieg offen und völlig ungenutzt, — er der Redner — bitte deshalb, alle Anträge auf Verkürzung der Dienstzeit abzulehnen. Der Antrag der Volkspartei auf Verkürzung der Dienstzeit wurde vom Abg. Reichling (W.) dahin interpretiert, daß nicht die deutsche Armee auf ein Jahr herabgebracht werden solle, sondern daß nur den Reuten, die eine Fachschule, z. B. eine Baugeschule, absolvirt haben, eine Ermäßigung resp. Verkürzung der Dienstzeit gewährt werde. Der Abg. Schulz brachte seine ganze sozialdemokratische Weisheit aus, um den Antrag Gradnauer zu „beglücken“, fand aber nur wenig Aufmerksamkeit bei den wenigen Abgeordneten, die sich während seiner langen Rede im Saale befanden.

Aus dem preussischen Landtage.

Am Sitzungsaale des preussischen Abgeordnetenhauses fand am Dienstag, 17. Juni, eine vereinigte Sitzung des Landtages unter dem Vorsitz des Präsidenten des Herrenhauses, v. Wedel-Riesdorf, statt. Der Ministerpräsident Dr. v. Bethmann Hollweg verlas eine allerhöchste Verordmung, in welcher der Präsident des Staatsministeriums, Dr. v. Bethmann Hollweg, beauftragt wird, die gegenwärtige Session des Landtages zu schließen. Nachdem der Ministerpräsident die Urkunde dem Präsidenten v. Wedel-Riesdorf überreicht hatte, erklärte die Sitzung des Landtages für geschlossen. Der Präsident v. Wedel-Riesdorf brachte hierauf ein Wort auf Seine Majestät den König aus, womit diese kurze, formelle Sitzung ihr Ende erreicht hatte.

Zu den neuen Verfassungen in das Herrenhaus schreibt man aus: Nachdem der Kaiser aus Anlaß seines Regierungsjubiläums aus besonderem Vertrauen 13 Mitglieder in das Herrenhaus berufen hat, ist die Zahl der für das Herrenhaus vorhandenen Berechtigungen auf 402 gestiegen. Die Berechtigungen setzen sich zusammen aus 116 erblichen auf Grund der Verordnung vom 12. Oktober 1854 über das fürstliche Haus Saxe-Weimar, die Häupter der normalen deutschen reichsadligen Häuser, die Fürsten, Grafen und Herren der Serrenfurie des verein-

igten Landtages und durch besondere königliche Verleihung. Berechtigungen auf Lebenszeit sind gegenwärtig vorhanden 402; von diesen entfallen 4 auf die zeitigen Inhaber der großen Landesämter, 102 auf Berufungen aus besonderem Vertrauen, von denen 12 Mitglieder auf gleich als Kronprinzipal bestellt sind, 180 auf Grund von Präsentationen, darunter 51 der Erblichkeit, 10 der Universitäten und 90 der Verleihe des alten und des bestelligten Grundbesitzes. Ein Teil der vorhandenen Berechtigungen ruht zurzeit, und zwar von den erblichen Berechtigungen 9, von denen der Fürsten, Grafen und Herren der Serrenfurie des vereinigten Landtages 20 und von denen der auf Grund besondere königlicher Verleihung erblich berechtigten Herren 8, zusammen 37. Von den Berechtigungen auf Lebenszeit ruhen zurzeit 10, mithin werden gegenwärtig 47 Stimmen von den vorhandenen Berechtigungen nicht ausgeübt. Es sind also stimmberedigte Mitglieder 365 vorhanden. Von diesen sind bisher 3 Mitglieder nicht eingetreten, nämlich Ernst Rangraf von Plessen, Fürst zu Meiningen, Wolfersburg und Graf Alfred zu Dolna-Hindensfelde.

Das Besteuerungs-Kompromiß und die Aussichten der Währungsfrage.

In der parlamentarischen Kreise sieht man sich der Erwartung hin, daß das Besteuerungs-Kompromiß am heutigen Mittwochs zustande gebracht werde, und zwar auf der Grundlage der Reichsvermögenssachverständigen-Steuer. Wie unter Berliner Vertretern erhört, seien die Behauptungen, innerhalb der sächsischen Regierung und bei anderen Bundesregierungen herrsche eine außerordentlich gereizte Stimmung, weil man dieses Kompromiß als Ruin der einzelstaatlichen Finanzverwaltungen betrachte, stark übertrieben. Man gebe sich der Hoffnung hin, daß auch die bis jetzt widerstrebenden Bundesstaaten sich mit der Gestaltung der Reichsvermögenssachverständigen-Steuer, wie sie in dem Kompromiß angefaßt ist, befriedigen würden.

Liberaler Wahlterror.

Aus dem Wahlkreise Salzwedel-Gardelegen wird uns von glaubwürdiger Seite geschrieben: „Folgende Fall von Liberaler Wahlterror ist mir bekannt, der sich bei der hiesigen Wahlmännerwahl ereignet hat, erlaubt ich mir Ihnen davon zu geben: Ein Hühnerhändler, der sich für meine Stimme. Die übrigen anwesenden Wahlmänner wählten den Bauernbändler, der auch siegte. Beim Hinangehen schon sagten sie, daß die Kollegen den Konventionen Bauernbändlern auf den Kopf stellen würden, wenn er sich nicht ergeben ließe. Als der betreffende Mann dann in der Mittagspause auf der Straße erschienen, haben ihn dann auch zwei Kollegen angegriffen, gewürgt, geschimpft. „Du bist ein Dumme, wenn Du konventionell wählst“, haben sie ihm zugerufen. Als mir der Bauernbändler sein Erlebnis mitteilte, habe ich sofort für ihn eine Anzeige an die Behörde geschrieben, die er durch die Hand des Bauernbändlers einreichen sollte. In der folgenden Nacht hatte er Dienst. Er erhielt den Besuch des Bauernbändlers, der den Fall schon gehört hatte, und nun auf ihn einzuwirken suchte, den Fall nicht zu Angelegenheit zu bringen, gleichzeitig für die Liberalen eine Anzeige brachte und die Schuldigen in seinen Schutz nahm. Nun entließ unter konservativen Freunden der Mut, durch den Herrn Wahlmänner die Anzeige einzureichen. Derselbe Wahlmänner hat übrigens schon vor Wahrung bei seinen Untersuchungen für die Liberalen agitirt und Stimmzettel für Dr. Wolter unter die Hand. Man sollte doch meinen, daß dies eher eine Wahlmänner-Auslösung wäre als die Unterwürigkeit von Amtsdarstellern die Anlaß zur Aufhebung der Wahl gegeben haben.“

Kunst und Wissenschaft.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Ein Märchenpiel: „Schneeweißchen und Rosenrot“.

Zum Feste der Kinder-Fest- und Spielgesellschaft des Vaterlandes in Braunschweig ging gestern in dem zum Hause Richter's gehörigen Garten der Frau Sebald Guleit-Wegener gebildete Märchenpiel „Schneeweißchen und Rosenrot“ auf einem reißenden, ganz in der Nähe des Sauerlagers gelegenen Naturtheater in Szene. Die Darsteller waren außer Rosenrot, vorwiegend aus Professorenschülern, die sich hier in den Dienst der Wohlfahrt gestellt. Die höchste Ehre, in der das dramatisirte Märchen gehalten ist, erhielt gerade sehr viele der beste Darsteller, in die sich die kleinen Schauspielers mit größter Lust und Liebe verknüpft hatten, die reißenden stilvollen, offenbar nach Kasperlischen Weidern und Redensarten geschaffenen, sehrzweckmäßigen Kostüme der jungen Künstler, die annähernd ebenfalls nach der Vorzeichnung des illustrierten Züge, und die sich bei. Man hat's ein besonderes Verdienst erworben hatte. Unter den Darstellern waren Schneeweißchen und Rosenrot ein annähernd gleichwertiger; auch die noch recht jugendliche Mutter der beiden Mädchen, die Zuerge, die Fischen und nicht zu vergessen der Hühner, der sich später in den Antagonisten betheiligte, zeigten ihre Aufgabe gewollig ernst auf. Eine liebreizende Geisterin und ein anderes Mädelchen, das seine Aufgabe mit Weisheit sehr handhabte, vervollständigte das kleine Künstlerensemble.

Es war ein feiner Genuß, den Kindern im Märchenland zu folgen, und alle Anwesenden verließen bei diesen reißenden Darstellungen der kleinen ein wirklich schönes Gedächtnis, das den Besuch wohl wert war. Der richtige Referent der Aufführung Frau Professor Guleit-Wegener, die das hübsche Märchen dramatisirt hat und auch mit feinstem Stilgefühl als Regisseurin ihres Amtes zuerle, gebührt uneingeschränkte Anerkennung. Hoffentlich haben ihre Bemühungen in Dienste der Wohlfahrt auch den nächsten Winter Früchte zu bringen. Die Aufführung wird am Mittwoch, 18. Juni, nachmittags 5 Uhr wiederholt.

Die Session der Session. Die Künstler, die mit Herrn Paul Götze aus der Berliner Session ausgetreten sind und ihn gegen den Vorwurf nicht unparteiischer Beschäftigung in Schutz genommen haben, sind: Carl Götze, G. Götze, eine neue Besetzung zu gründen und wiederum Herrn Paul Götze zu ihrem Vorsteher zu wählen. — Niemand bestreitet Herrn Götze den Ruf eines tüchtigen, fleißigen und außerordentlich gewissenhaften Geschäftsmannes. Keiner der Künstler hat Bedeutung, die mit ihm in materielle Verbindung treten, hatte

es zu bereuen. Aber eine ganz andere Frage ist es, ob man es geschmackvoll nennen darf, einen Gemäldehändler an die Spitze einer Genossenschaft schaffender Künstler zu stellen. Die öffentliche Meinung hat, ohne Unterschied der Parteien und der Richtungen, die Frage mit einem entschiedenen „Nein“ beantwortet. Das Publikum interessiert sich in nicht für die inneren Zwistigkeiten unter den Künstlern. Es will ihre Werke sehen und sich an ihnen ihr Urteil bilden. Das Publikum hat kein Verdrüßnis daran, wenn Künstler die Kunst als melende Kunst und nicht als himmlische Götter betrachten. Eine Gemeinschaft von Künstlern muß, so meint das Publikum, den größten und besten Preis an die Spitze stellen, welcher, schenken, nicht aber den Händler, der die Erzeugnisse ihrer Arbeit am besten verkaufen kann, den Markt unterbringt. Es ist ein seltsames Schauspiel, mitanzusehen, wie das gerade aus diesem Lager so sehr Viehbrüllend und verächtlichst geschloßene Publikum heute bereit ist, die Künstler, die beruhen hinter idealer Werte. Das Publikum läßt sich nur einmal den Glauben nicht nehmen, daß die Kunst der Kunst wegen da ist — aber nicht des Kunsthandels wegen.

Bericht über die Schröder-Strang-Giltzer Expedition.

Bei dem Komitee „Hilfe für deutsche Forscher im Polarreise“ zu Händen von Geheimrat Riethe ist folgender Bericht des Leiters der Schröder-Strang-Giltzer Expedition, Hauptmann Starob, eingegangen:

Greenharbour, 25. Mai 1913. Die telegraphisch mitgeteilt, kam meine Expedition nach Anvershoft Mitte Mai, wobei wir Dr. Nüßiger und Marinearzt Mabe mitbrachten. Die Gießerhaltung in der Giltzer-Expedition veranlaßte, daß ich die Nordostlandfahrt zurückstellen mußte, bis Nüßiger und Mabe sicher nach Greenharbour abgefahren sein würden. Infolge der Expedition auf der Giltzer-Expedition wurde ich nicht auf der Giltzer-Expedition, sondern auf der Giltzer-Expedition benützt, wenn wir auf der Nordostlandfahrt und verpäßt hätten. Wenn die Giltzer-Expedition gänzlich gewesen wäre, ist es mit Vorbehalt zu behaupten, ausreicht als wir nach Greenharbour kamen, würden wir sofort aufgebrochen sein und unter günstigen Umständen die Tour in zwölf Tagen gemacht haben können. Da das Eis in der Giltzer-Expedition aufgegeben war und bis tief hinein ungangbar war, mußten wir nach Greenharbour nach dem Stützort in der Giltzer-Expedition nach Anvershoft marschieren. Dies machte es notwendig, daß ich selbst als Leiter dieser Tour mit zurück mußte. Da keine anderen Teilnehmer große Erfahrung im Eislands sein hat. Dr. Nüßiger mußte den ganzen Weg in einem Boot gegenwärtig werden, auch Mabe mußte auf einem Schiffe während des größten Theils des Weges gefahren werden, da er sonst nicht hätte folgen können. Beide belamen dann Untertommen in der Abendzeit, so Nüßiger schon seit längerer Zeit. Dr. Woltermann während dieser Zeit auch die ärztliche Behandlung des letzteren übernehmen, dessen Zustand sehr schlecht ist und sich sogar in der letzten Zeit verschlimmert hat.

Ich habe mein Möglichstes getan, um Schiffsgelände nach dem Wunsch der Expedition zu finden, und unter die Hand die Expedition und die fünf Teilnehmer der Giltzer-Expedition zu finden. Ich hoffe, diese jetzt durch das Dampfgeschiff „Mette“ zu erhalten, welches Mansfelds Expedition hier heraufbringen soll. (Mittelmittel) sind in die drei Gerichten der Schröder-Strang-Expedition und die fünf Teilnehmer der Giltzer-Expedition (in Ansehung angekommen). Das Eis im Giltzer ist jetzt so weit aufgethauen, daß wir ein Motorboot bis zur Giltzer-Expedition benutzen können. Hierdurch spare ich auf der Reise nach Nordostland fünf Tage, die für die Stunde antretend gewesen wären. Am 11. Mai gedente ich wieder mich nach Norden zu begeben. Wir wollen den Weg über den Posthühnersee und dann über das Giltzer-Expedition nach Anvershoft ziehen. Die Expedition wollen wir über die Giltzer-Expedition setzen und an der Küste entlang bei Giltzer-Expedition vorüber, über Anvershoft, Nordost, Nordost nach Kap Watan marschieren. Auf diesem Wege hoffe ich bestimmt, Spuren zu finden, damit das Schiffsal Giltzer-Expedition ein wenig besser ist, wenn es in die Giltzer-Expedition die Giltzer-Expedition im ganzen Umfang, so werde ich genaue Bericht und Abrechnung senden, sobald ich ausgeführt ist. Erstgenanntes ist wünschenswert, so will ich auch gern einen Bericht darüber einleiten, was mit von der Schröder-Strang-Expedition bekannt geworden ist. Weiter hat sich auch zwischen den Hebelreihen der Expedition ein überaus gesonnenes Verhältnis herausgestellt. Ich hoffe, in der ersten Hälfte des Juli hier zurück zu sein.

Der Grund, weswegen Dr. Nüßiger und Mabe sich meiner Expedition nach Giltzer angeschlossen und nicht an Bord von Rietze geschifft, ist, weil sie sich nicht aufgeben wollten, sondern nach Greenharbour gehen wollten, was ich nicht wollte, da das Eis in der Giltzer-Expedition im ganzen Umfang, so werde ich genaue Bericht und Abrechnung senden, sobald ich ausgeführt ist. Erstgenanntes ist wünschenswert, so will ich auch gern einen Bericht darüber einleiten, was mit von der Schröder-Strang-Expedition bekannt geworden ist. Weiter hat sich auch zwischen den Hebelreihen der Expedition ein überaus gesonnenes Verhältnis herausgestellt. Ich hoffe, in der ersten Hälfte des Juli hier zurück zu sein.

Der Grund, weswegen Dr. Nüßiger und Mabe sich meiner Expedition nach Giltzer angeschlossen und nicht an Bord von Rietze geschifft, ist, weil sie sich nicht aufgeben wollten, sondern nach Greenharbour gehen wollten, was ich nicht wollte, da das Eis in der Giltzer-Expedition im ganzen Umfang, so werde ich genaue Bericht und Abrechnung senden, sobald ich ausgeführt ist. Erstgenanntes ist wünschenswert, so will ich auch gern einen Bericht darüber einleiten, was mit von der Schröder-Strang-Expedition bekannt geworden ist. Weiter hat sich auch zwischen den Hebelreihen der Expedition ein überaus gesonnenes Verhältnis herausgestellt. Ich hoffe, in der ersten Hälfte des Juli hier zurück zu sein.

Reichsminister v. Serdingen unter Aufzählung stichhaltiger Gründe vor einer allgemeinen Verkürzung der Dienstzeit und Aufhebung des Einführungs-Brillens. Mit der Verkürzung der Dienstzeit, die schließlich auf ein Jahr herabgeführt werden sollte, würden die Sozialdemokraten auch ganz etwas erreichen, weil sie es so im „Vorwärts“ bereits ausgesprochen haben, wenn dort geschrieben wird, daß die Miliz vor allen Dingen eine politische Forderung, nicht eine ökonomische sei, die im Interesse der Demokratie aufgestellt werde, um die Regierung zu schwächen. Die Sozialdemokraten wollen die Regierung schwächen, aber tatsächlich schwächen sie die Sicherheit des Vaterlandes. Wenn untere Armee heute ein zuverlässiges Werkzeug für die Sicherheit des Vaterlandes ist und hoffentlich für alle Zukunft bleiben wird, so beruht das lediglich auf der sorgfältigen Erziehung, die den Reuten zuteil wird, und die damit getrieben wird, daß sie ihren Pflichten willig folgen. Diese Erziehung lasse sich aber nicht allgemein in einem Dienstjahre erreichen. Die Hauptstärke des deutschen Heeres liege in einer soliden, gründlichen Erziehung. Wenn wir daran rütteln, rütteln wir an dem Fundament unserer Armee. Deutschland müsse bereit sein, den Krieg offen und völlig ungenutzt, — er der Redner — bitte deshalb, alle Anträge auf Verkürzung der Dienstzeit abzulehnen. Der Antrag der Volkspartei auf Verkürzung der Dienstzeit wurde vom Abg. Reichling (W.) dahin interpretiert, daß nicht die deutsche Armee auf ein Jahr herabgebracht werden solle, sondern daß nur den Reuten, die eine Fachschule, z. B. eine Baugeschule, absolvirt haben, eine Ermäßigung resp. Verkürzung der Dienstzeit gewährt werde. Der Abg. Schulz brachte seine ganze sozialdemokratische Weisheit aus, um den Antrag Gradnauer zu „beglücken“, fand aber nur wenig Aufmerksamkeit bei den wenigen Abgeordneten, die sich während seiner langen Rede im Saale befanden.

8 Uhr 15. | **Walhalla.**
Tymians Riesenerfolge!!
 Heute u. folg. Tage das glänzende
Jubiläums-Riesenprogramm.
 Jede einzelne Nummer ein Schlager.
 Wer noch nie ein Berliner **Balhaus** im Betrieb sah, nicht, es anzuschauen.
Tymians Glanzrolle! Sylväris Prachtvolletten.
 Tagesskalle von 10-1½ und 4-6 Uhr. (0734)

Eduard Mörike,
 I. Kapellmeister am Deutschen Opernhaus
 Charlottenburg (früher in Halle a. S.),
 dirigiert das (0720)
Stadttheater-Orchester
 heute Mittwoch, den 18. Juni, abends 8 Uhr in
Bad Wittekind
 (Programm: Beethoven: Sinfonie Nr. VII (A-dur);
 Ouverture Leonore Nr. III; Rich. Wagner: Vorspiel
 zu „Die Meistersinger von Nürnberg“; Tonbilder aus
 „Die Walküre“; Ouverture zu „Tannhäuser“
 und morgen Donnerstag, den 19. Juni,
 abends 8 Uhr im
Zoologisch. Garten
 „Heiterer Abend“.
 Eintrittspreis zu jedem Konzert 50 Pfg. Für Fahhaber
 von Dauerkarten Programm 20 Pfg. obligatorisch.

ZOO.
 Größte Lebensbildtheater für jeden Fremden!
 Reicher, bewährter Tierbestand!
 Romantischer Bergpark mit prächtigen Fernsichten!
 Von den Terrassen des Berges aus
Wundervolles Panorama vom Ganetal:
 :: **Blumenkorso.** ::
 Täglich Vorstellungen von Leo v. Singer's
Liliput-Zirkus
 — 20 Zwerge —
 Wämlin und Weibelin, mit Zwerg-Elefant, Zwerg-
 nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.
 Eintrittspreise nicht erhöht (erm. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.).
 Stuhlpark zur Vorstellung 20 Pfg., Tribüne 10 Pfg.
 Vorstellungen finden statt:
 Donnerstag, 19. Juni, nachmittags 3½ und abends 6 Uhr,
 Freitag, 20. und Samstag, 21. Juni, nachmittags 5 Uhr.
 Ein Blumenkorso Sonntag (22. 6.)
 4 Vorstellungen, auch vormittags.
 Donnerstag, 19. Juni, nachmittags von 4½ Uhr ab
Konzert vom Stadttheater-Orchester. (0719)

23. 6. 13 8½ (0710)
im Hotel Kronprinz
Lateiner-Abend.

Kurzhaas Kaffeegarten, Böllberg.
 Donnerstag, 19. Juni, **Grosses Konzert,**
 nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.
 ausgeführt von der **Salleischen Bergkapelle** unter persönlicher
 Leitung des Herrn Musikleiters O. Kallenberg. (5 Min. u. d.
 elektr. Bahn. Einbahnstation Böllbergweg zu erreichen.) (0711)
O. Kurzhaas.

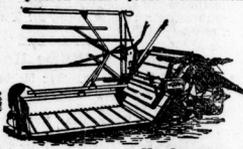
Nordsee-Fahrten
 der **Hamburg-Amerika Linie**
 Seebäder u. Riviera-Dienst
 Hamburg & St. Pauli Landungsbrücken.
 Vertreter: **Georg Schultze**, Bernburgerstrasse 32,
 Otto Hensels Buchhandlung, am Markt 24,
 und **Amli. Auskunftsstelle, Hauptbahnhof.**

„Der getreue Eckart“
 Schülerheim (0690)
 Muhlhausen i. Thür.
 nimmt üb. d. Sommerferien erholungsbedürft. Knaben a. gut.
 Fam. auf u. bietet ihnen im Familienkreise Heberolle Fürsorge u.
 allerbeste Pflege, unt. ärztl. Aufs. A. Wunsch Unterr. in all.
 verbindl. Fach, zielsicher nach besond. Meth. Eng begrenzte
 Anzahl von Zöglingen. Herr. Lage der Stadt. Ausgedehnte
 Waldspaziergänge. Ausflüge ins nahe Werratal. Sportliche
 Übungen verschied. Art. Geräumige, sehr schöne Villa mit
 eigenen grossen Garten. Spielplätze. Beste Empfehlung.
 Anmeldung baldigst erbeten. Freiprosp. durch die Direktion.

Eis- und Kältemaschinen
 für jeden Verwendungszweck
 zum Erzeugen kalter, trockener Luft, sowie zur Fabrikation von Eis.
 :: als Ersatz für Eiskühlung, ::
 billigster Betrieb
 für Villen, Fleischereien, Wild- und Geflügelhandlungen, Butterhandlungen,
 Restaurants, Hotels, Molkereien, Delikatessgeschäfte etc., liefert schnellstens
Spezialfabrik für Eis- und Kältemaschinen
Gustav Wehite, Halle a. S.
 Ia. Zeugnisse erster Firmen. — Kulante Bedienung. (0288)
Fernsprecher 618. Streng saubere Ausführung. Dessauerstr. 48.

Die von mir nach dem Tode meines Mannes **Robert Franzstr. 1a** geführte
Konditorei u. Café
 habe ich an Herrn **Konditor Ernst Grimpe** verkauft.
 Ich sage für das meinem verstorbenen Manne und mir in so reichem Masse
 entgegengebrachte Vertrauen besten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn
 Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Frau verw. Johanna Lange.
 Am heutigen Tage habe ich die dem verstorbenen Herrn **Richard Lange** gehörige
Konditorei u. Café
Fernruf 1549 Robert Franzstr. 1a Fernruf 1549
 käuflich erworben.
 Indem ich bitte, das meinem Vorbesitzer geschenkte Vertrauen und Wohlwollen
 auch auf mich gütigst zu übertragen, werde ich stets bemüht sein, nur mit feinsten
 Ware aufzuwarten und die mir erteilten Aufträge in bester und pünktlichster Weise
 zur Ausführung zu bringen. Allen Wünschen meiner wertigen Gäste mit grösster
 Aufmerksamkeit nachzukommen, wird mein eifrigstes Bestreben bleiben.
 Ich empfehle mich und zeichne
 Mit ergebenster Hochachtung
Ernst Grimpe, Konditor.
 (0716)

Passage-Theater
 Halle a. S. :: Lichtspielhaus :: Leipzigerstr. 88.
 Ab Mittwoch, den 18. Juni 1913
 :: **Programm-Wechsel.** ::
 Das fesselnde dramatische Schauspiel
Turi, der Wanderlappen,
 sowie der hochinteressante Jubiläums-Film
S. Maj. Kaiser Wilhelm II.
 bleiben dem Programm beibehalten.
 Der Wechsel gibt Freunden und Gönnern des edlen
 Rudersports sodann Gelegenheit, der diesmal vor-
 züglich gelungenen Aufnahme der diesjährigen
9. Ruder-Regatta bei Neu-Ragoczy
 beiwohnen zu können.
 Das neue Programm enthält ferner eine reichhaltige
 Serie weiterer hochinteressanter Schöpfungen der kin-
 matographischen Kunst, darunter
 die dramatische Skizze aus dem Börsenleben,
 betitelt
Ein Staatsgeheimnis,
 sowie die grossartige Tragödie
Liebe zum Handwerk.
 Beginn der Vorstellungen präzise 5 Uhr nachmittags.
 Die Direktion. (0737)

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Central-Ankaufsstelle
 für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
 Halle a. S. Merseburger Strasse 17/19 und Filiale Halberstadt
 Telephon Nr. 421, 1164 und Kohlstrasse 45
 Telephon Nr. 192
Rasmäher
Getreidemäher
Arbeitsbinder
Bindegarne
 nur erste deutsche u. ausländische
 Fabrikate, liefern wir zu Vorzugs-
 preisen franko jeder Bahnstation.
 nur beste Qualität.
Heurachen
Heuwender
Schwadreden
Vorkarren
Reichhaltige
Anhaubleiche
Reservefell-Lager
 Reichhaltiges
 Bindervorrückg. gratis
 Tücht. Monteur.
 Kataloge u. Preislisten
 gratis und franko.


Dampf-Waschanstalt Halloria
 Dessauerstr. 5. Tel. 2920.
 Durch Reuanstellung des
 modernsten u. grössten
Gardinienspanners (0738)
 bin ich in der Lage, jede Ausführung dieser Art zeitlich
 sauber und schnell
preise konkurrenzlos
 zu liefern.
 Querstreifen u. Stragen w. kostenlos u. bereitwillig.

Ballenstedt-Harz.
 Luftkurort. Sommerfrische, auch für dauernden Aufenthalt
 zu empfehlen. Prospekt durch die Kurverwaltung. (0681)

Johannisbad
 im Riesengebirge.
 Altbewährter Kurort. — Radioaktive Thermo 29° C. —
 Herrliche Lage und reizende Gebirgslandschaft in der
 näheren und weiteren Umgebung. — Wintersportplatz.
 — Gute Unterkunft und Verpflegung. — (0688)
Eigene Kurkapelle.
 — Auskünfte bei der kais. kónigl. Kurinspektion. —

Alwin Tietz,
 Metallgiesserei, (2791)
 Halle a. S., Raffinerie-
 strasse 43f
 Telephon 565.
 Metallguss — Ventile — Mähne.
 Reparaturen schnell — sauber — billigst.

Meys Stoffwäsche
 aus der Fabrik von May & Edlich in Leipzig-Plagwitz
 ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
 Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
 Vorrätig in Halle a. S. bei: Albin
 Heintz, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler,
 Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bern-
 burgerstr. 25; Th. Leubling, Nachl.,
 Schmeerstr. 1; R. Wagner, König-
 str. 5; Franz Kuhn, Leipzigerstr. 65;
 Paul Klüsser, Merseburgerstr. 5; C. A.
 Böhm, Geitstrasse 60; Albin Hempel,
 Thomaststrasse 6; Th. u. Th. Leubling,
 Schneider, Moritzwinger 2; Paul Rosch,
 Gr. Steinstr. 38; Franz Schwarz, Neu-
 marktstr. 12; Otto Büttcher, Landwehrstr. 11; F. Müller, Leipziger-
 strasse 29; G. Böhndorf, Alter Markt 24; — in Giebichenstein
 stein bei Will. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen
 durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (887)
 Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Be-
 zeichnungen u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Apollo-Theater.
 Täglich abends 8.30.
 Auf allerhöchster Befehl hergestellt:
Film-Memoiren
 a. d. Leben des Kaisers
 Wilhelm II.
 u. d. Kaiserl. Familie.
 Aufbeim: Der 1800 Meter
 lange 3tägige Bradatfilm
„Die Irrfahrten
des Odysseus“
 n. d. altgriechischen berühmten
 Epos von Homer.
 Gesamt: Der dritte Teil:
Mira Chaunard,
 Konzertführerin.
Joe Sander,
 Komischer Songdircr.-Stf.
Lilly Barolla,
 Dressur-Akt mit Hunden, Bühnener,
 Kackelchen u. Menschenaffen Jaky.
Narciss Werten,
 Sumofrit in eigen. Westcoit.

Neue delikate volltette
Matjes-Heringe
 von (0345)
 hervorragend feiner Qualität
 das Stück 35 Pfg.
 Postfass Mk. 6.50 franko
 empfehlen und versenden
Gebr. Zorn,
 Halle (Saale).
 Versand frischer Delikatessen
 für die ganze Welt u. Küche.

Bollene Golf-Jacken
 (weiss und farbig) (0132)
 für Damen und Mädchen.
 Grösste Auswahl bei
H. Schmeo Nachf., Gr. Stein-
 strasse 84.

Gedenktage.

19. Juni.

- 825. Königslud von Nicca.
1870. Der Kupferlegende Mathias Merian der Ältere gestorben.
1792. Der Dichter Gustav Schwab gestorben.
1824. Der Patriot Joachim Keitelbichler gestorben.
1844. Der Reformator Göttinger Göttinger St. Hilare, Vorläufer Dominis, gestorben.
1867. Kaiser Maximilian von Mexiko wird in Queretaro erschossen.
1884. Der Maler Ludwig Richter gestorben.
1884. Der Reichsgerichtsrath Johann Gustav Droschke gestorben.
1902. König Albert von Sachsen gestorben.
1902. Die Eisenbahn Sömmerpund-Windhuf wird eröffnet.

Tagespruch: In der langen Zeit des Lebens muß man vieles erleben und vieles erdulden, das man gerne nicht erleben. Herodot.

Ueber die Feiern des Regierungs-Jubiläums des Kaisers

gingen uns noch folgende Berichte zu:
Feier des Regierungsjubiläums in Dieritz.
Auch in Dieritz wurde das Regierungsjubiläum des Kaisers würdig begangen. Die Gemeindevertretung hatte die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Am Sonntag fand die Sitzung der nationalen Vereine statt. Darauf versammelten sich die Mitglieder des Kriegerehrenabteiles in Dieritzerschloß, wo ein Festakt stattfand, und der Gemeindevorsteher Dr. S. E. H. H. an 15 Vereinen eine Begrüßung von je 25 Mk. überreichte. Am Montag war die Hauptfeier. Von 7 Uhr abends an feierte man auf dem Schulplatze die Hofländische Kapelle. Währenddessen nahmen die Schulkindern mit Glockentönen und die Vereine Aufstellung. Rektor Winter führte in trefflicher Rede den Versammelten die Segnungen vor Augen, welche während der 35-jährigen Regierung des Kaisers alle Kreise unseres Vaterlandes genossen haben. Mit dem Gebilde der Tugend zu Kaiser und Vaterland ist das höchste Ziel der Menschheit erreicht. In diesem Sinne sprach er die Worte: Zwischen waren sämtliche Geburde am Schulplatze und viele andere herrlich illuminiert worden. Hierauf setzte sich der imposante Zug — über 1000 Personen — in Bewegung und durchzog den größten Teil des Ortes. Im Schloßpark wurde vereinigt sich die Vereine zu einem grandiosen Weisemannstein, wobei Kaiser von Stodhhausen das Hoch auf das Vaterland ausbrachte.
Die „Hochst“ aller Jubiläumstage
Fand am Montag im gemalten Oberreitstall, in dessen Alpenamtseit Kaiser Wagner-Halle des Kaiserjubiläums abgab: alle Gäste des nahen Hofparks Meintal (bei Bartenstein) hatten dorthin einen Ausflug unternommen. In gemaltiger Umgebung fand wohl nie eine Kaiserfeier statt.

Aus Halle und Umgebung.

Dalle, den 18. Juni.
Jahrespreismäßigungen von Mitgliedern von Krankefamilien und Verhinderungsalien zum Besuche der internationalen Verkaufsausstellung Leipzig 1913.
Auf den Straßen der sächsischen Staatsbahnen, der preussisch-sächsischen Staatsbahnen und der Reichsbahnen, des sächsischen Landes der bayerischen Staatsbahnen, der aldenburgischen und der meißenburgischen Staatsbahnen werden für gemeinschaftliche, beleuchteten Zügen dienende Weisen zum Besuche der internationalen Verkaufsausstellung in Leipzig aus besondere Hochachtung zur Hälfte des sonst üblichen Preises der 3. Klasse für Einzel- oder Personenzüge vorausgibt, für Schnellzüge gegen vollen tarifmäßigen Zuschlag. Für diese Vermählungen kommen eriens in Betracht die verkehrsbedingten Mitglieder von Krankefamilien, von eingeschriebenen Waisenkinder und von Inanspruchnahmen von Krankefamilien, zweitens pflichtgemäß Bedachtete von Verhinderungsalien und diesen gleichgestellten besonderen Krankefamilien, sofern das jährliche Gesamteinkommen den Betrag von 2500 Mk. nicht übersteigt, drittens freiwillige Mitglieder der weicher aufgeführten Reihen bis zur gleichen Schallsstufe. Auf der Strecke müssen sich mindestens zehn Teilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Fahrt zusammenschließen, die Rückreise kann auch einzeln ausgeführt werden. Als Ausweis ist eine Bescheinigung der oben ermittelten Krankefamilien usw. darüber vorzulegen, daß das betreffende Mitglied zu seiner Bekleidung die internationale Verkaufsausstellung in Leipzig aufsuchen will. Die Jahrespreismäßigungen für die Strecke ist bei der Fahrkartenausgabe der Abfertigung möglichst frühzeitig unter Vorlegung der Bescheinigung für alle an der gemeinsamen Fahrt teilnehmenden Personen zu beantragen. Die Abfertigung erfolgt auf Verforderscheinigen, der vier Tage einschließlich des Abfertigungstages Gültigkeit hat. Die Jahrespreismäßigungen für die Rückreise wird von der Fahrkartenausgabe in Leipzig gegen Vorlegung der erwähnten Bescheinigung genehmigt. Reisen mehrere Personen nach demselben Bestimmungsorte, so kann für sie ein Verforderscheinigen ausgehelt werden. Die Bescheinigungen sind während der Fahrt und an der Bahnfahrkarte auf Verlangen vorzulegen und bei Beendigung der Rückfahrt mit dem Verforderscheinigen oder der Fahrkarte wieder abzugeben. Auf der Hin- und Rückreise ist im allgemeinen eine Fahrunterbrechung wie im gemöhnlichen Verkehr gestattet. Bei Verforderscheinigen ist nur eine gemein-

same Fahrunterbrechung zulässig, die Unterbrechungsstation ist auf dem Scheine zu bemerken. Personen, die die Ermäßigung in Anspruch nehmen ohne hierzu berechtigt zu sein, werden als Reisende gelte gelte gelte behandelt. Für solche Personen haben auch die Krankefamilien und Verhinderungsalien bei unrichtiger Ausstellung der Bescheinigungen. Bei einer Beteiligung von mehr als 100 Personen, bei Ein- und Schnellzügen bei mehr als 50 Personen muß die Reise mindestens dreimal 24 Stunden vor der Abfahrtszeit des Zuges bei der Abfertigungsstation angemeldet werden. Im Übrigen werden verschiedene Sonderzüge nach Leipzig mit 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen eingerichtet, wovon in jedem Falle besondere Bestimmungen erlassen werden.

Revue Saale-Regatta.

Zu unserer Bericht über die neunte Saale-Regatta bei Bad Nauendorf ging uns eine Zuschrift zu, in welcher das Ergebnis der Regatta als feineswegs ungünstig für die Halleischen Ruderer bezeichnet wird. Im Gegenteil ist es sehr anzuerkennenswert, daß die Halleischen Rudervereinigungen bei der außerordentlich starken Konkurrenz zu liegen gekommen. Es ist denn auch zu beklagen, daß die Vorbereitung und Leitung der Regatta vorzüglich waren, und daß auch die Halleischen Ruderer ihr Festes gehalten und den Gegnern harte Kämpfe zu machen gaben.

— Abteilungsverzeichnis. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers ist dem früheren Kommandeur der 13. Kavallerie-Brigade in Halle und jetzigen Kommandeur der Division in Braunschweig, General der Infanterie v. D. O. v. Charlottenburg der erbliche Adel verliehen worden.

— Königlich Gewerbeamt Ernst Mengel f. In der Frühe des 17. Juni verstarb in Bad Landeb in Seelheim im Alter von 55 Jahren der Kgl. Gewerbeamt Ernst Mengel aus Halle. Mit ihm ist ein Mann abgegangen, der in seinen Kreisen sich umhüllenden Vereinen und höher Wertung erzielte. Das war seinem scharfen Blick, seiner streng gerechten Beurteilung der Sachlage, seiner Unparteilichkeit und seiner Befähigung, vermittelnd zu wirken, zu danken. Er hand der Kgl. Gewerbeamt für die Stadt Halle und den Saalekreis seit 1901, bei der bei der außerordentlichen Mannigfaltigkeit der Berufsarbeit der im In- und Ausland zu leistenden Gewerbeamt. Es ist denn auch zu beklagen, daß die mit Takt und Geschick ihres Amtes waltete. Diese Eigenschaften waren dem Mann in hohem Maße eigen. Sein Gesundheitszustand ließ schon seit längerer Zeit zu wünschen übrig. Beurlaubt war er seit 14 Tagen, damit er in dem fernen Bad Landeb Genesung finde. Das Schicksal hat es anders gewollt.

— Auszeichnung. Dem Bergmann A. Peter-Nielsen wurden für 25jährige treue Dienste auf der Wämmersschaffischen Grube „Alf-Herben“ eine wertvolle Uhr und ein Sparfaß mit 100 Mark überreicht.

— Unsere 36er sind, wie bereits gemeldet, am Sonnabend nach dem Trainübungsplatz Aliegarabon zurückgekehrt, nachdem sie dort nahezu 3 Wochen anstrengenden Dienst hatten. Im letzten Zuge war die Rückreise bei welcher unser 36er in bezug auf geforderte Ausbildung geradezu glänzend abschnitten haben; auch der darauf folgende Karabernach war ausgezeichnet. Groß waren die Strapazen, aber auch herrlich die schöne Aussicht.

— Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband. Die hiesige Ortsgruppe veranstaltete am Sonnabend, den 21. Juni im Hofschloßpark ein „Bergrück“ ihrer beschlagten Sonnenbühnen mit Abnehmen eines Feuers. Die „Fahrenden Gesellen“ der Ortsgruppe werden wieder mit Klampfenbegleitung vortreten. Einige nationale Vereine werden an der Feier wie im Vorjahr teilnehmen. Ein Kranzgehen wird sich wieder anschließen.

— Soldatenfeiern zum Kaiserjubiläum. Die Mannschaften unserer beiden Regimenter hielten am Abend des Regierungsjubiläums des Kaisers in den verschiedenen Kasernen der Stadt kompromisslos ein. batterieweise Kulturarbeiten ab. Ramentisch hatten die Einjährigen sich bemüht, für Unterhaltung aller Art zu sorgen.

— Blumenfest — Juppelin in Halle. Eine erfreuliche Mitteilung geht uns vom Arbeitsausschuß für den Blumenfest aus. Der Arbeitsausschuß hatte beim Schloßpark-Thiergarten Halle am 22. Juni einzuhalten, das bekanntlich an diesem Tage der Graf mit dem neuesten Wallon nach Leipzig zu fahren gedenkt, um dort die neue Zufahrtshalle einzuweihen. Die Bemühungen des Vereins für Luftschiffahrt sind insofern von Erfolg gewesen, als in einem heute morgen eingetroffenen Telegramm, fünfjährige Stützungsbedingnisse voraussetzt, die Fahrt über Halle in Aussicht gestellt wird. Es ist anzunehmen, daß das Juppelinluftschiff gegen 2 Uhr über unserer Stadt kreuzen wird.

— Markt. Morgen und übermorgen findet auf dem Markplatz der kleine Johannis-Jahrmarkt statt. Der Handel mit Früchten und Schweinen soll sich morgen Donnerstag vormittag auf dem oberen Teil des Platzes vor der Kaserne.

— Fingergottesdienst. Am 21. Juni unternimmt der französische Fingergottesdienst am St. Ulrich bei gutem Wetter seinen Sommerausflug nach Schürigs Garten in der Heide. Der Anmarsch erfolgt um 8 Uhr vom Hollmarkt.

— Die Weiterprüfung vor der Prüfungskommission der Handverleiher zu Halle befand der Schuhmacher Mehler heute am Schloßpark.

— Eward Wörste dirigiert heute, Mittwoch, abends 8 Uhr in Bad Wietfeld ein Konzert vom Stadttheater-Orchester mit Hofkapelle. Morgen Donnerstag leitet er im Zoo ein Konzert deselben Orchesters, das aber diesmal Kompositionen heiterer Art bringen wird. (Siehe Anzeige.)

— Zoologischer Garten. Der Besuch des Gartens kam namentlich am 18. Juni Sonntag empfohlen werden, denn von den zahlreichem Teraffen des Berges aus können viele Punkte ein wunderbares Panorama vom Saaleetal mit der Hochstraße der Scharlo-Walden genießen. Es kommt noch hinzu, daß am Sonntag die Vorstellungen der Kaspernater stattfinden, auch vor mittags.

— Klipp im Zoo. Morgen Donnerstag sind drei Vorstellungen, um 3½ und 6 Uhr. Am Nachmittag konzertiert das Stadtheater-Orchester.

— Wallha-Theater. Eine große Menschenmenge, das Theater war bis auf den letzten Platz ausverkauft und hunderte haben unversichert. So wie wieder umkehren müssen, hatte das gefällige Jubiläumprogramm angelegt. Besonders zahlreich war natürlich die Damenwelt vertreten. Eingeleitet wurde die Vorstellung mit einigen Solo-Vorträgen, die das Haus sehr bald in eine lebhaft Stimmung versetzten. Im Mittelpunkt des Abends aber stand der Damen-Vorleser Herr Friz F. u. m. Scharé, welcher gestern sein zehnjähriges Jubiläum als Mitglied der W. i. e. r. e. z. h. m. i. a. n. s. Herren-Gesellschaft beging. Mit diesem Vortrag wurde der Künstler bei seinem Erscheinen begrüßt, der sich während seines Auftretens zu einer seltenen Begeisterung steigerte. Befriedend war der Klang und die Kraft seiner kostbaren, modernen Toiletten, die er nicht weniger als dreimal wechselte. Herr Direktor Z. h. m. i. a. n. s. ließ sich nicht nehmen, dem Jubilar seine Glückwünsche vor den versammelten Zuschauern darzubringen, und eine Fülle tiefer Kränze und anderer Spenden ließ erkennen, welcher Verehrung sich Herr F. u. m. Scharé in allen Kreisen zu erfreuen hat. — Den Abend beschloß die Feste „Wallhauser“. Das Stück liefert bringt viel Möglichen und Unmöglichen, was aber nicht hindert, daß man sich bei der vortrefflichen Wiedergabe und einer glänzenden Einrichtung höchlich unterhält. Das Stück brachte so heitere Momente, daß minutenlang der Fall das Haus durchdrante. Das Jubiläumprogramm wird bis auf weiteres täglich gegeben.

— An der Akademie. Der Halleische Vereinigung, die trifft Beschlüssen auf der herrlichen „Rabeninsel“ diesen schönen Wasserpark im südlichen Stadteil. Seit 14 Tagen sind fünf Mann ununterbrochen tätig, die vielen vom geborgten Verein mit Genehmigung der fürsichtigen angelegten Wege auszuheben und mit Saalestein zu bebauen. Ende dieser Woche wird diese Arbeit beendet sein.

— An den höchsten Masten des 14-jährigen E. in Niesleben ist beschleunigt festgesetzt worden, daß der Schattenschnitt vorzeitig auf den von Dönu einsehenden Zug aufweisen sollte und nach dem Herunterfetzen noch etwa 3 Meter mit fortgeschleift wurde.

— Die Unfälle, daß Kinder an Wegen beim Wämmerspfänden das Getreide niedertreten, kann nicht oft genug gerügt werden. Jeder aber nehmen auch Ermahnung oft wenig Rücksicht auf die Nachbarn. Die Feldbesitzer können für den ihnen zugehörigen Schaden sollen Erfolg verlangen.

— Wer ist der Selbstmörder? Am 24. Mai wurde in der milden Saale an der Feinst, eine männliche Leiche im Alter von 50-55 Jahren gelandet. Größe: 1,68-1,70 Meter, kräftig, Haar grauweiß, hohe Stirn, die Nase. Bekleidung: dunkelgetreifter Nadelanzug, weisse Unterhosen, blaue Schloß, weisses Kragenhemd, gelbe Kragenhemd, graue Strümpfe, schwarze Schuhe. Bei der Leiche befand sich ein Brief mit folgendem Schriftsatz: „Mein Brief findet, bitte in den Offertenlisten des Generalanlegers zu finden. W. d. S. H. W.“ Da es mir sehr lieb ist, daß ich durch Selbstmord in milden Saale mein Leben ein Ende machen mußte, da ich bei wagen genommen werden so bitte ich Sie hoch hiermit im Blatte bekanntzugeben, leider möchte ich hoch meinen Namen nicht ausstreuen, da es hoch gefordert wird. Hochachtungsvoll der Ed. W. W.“ Danach scheint der Selbstmörder hier oder in der Umgegend bekannt zu sein; dennoch ist es bisher nicht gelungen, die Persönlichkeit der Verstorbenen festzustellen. Es ist ermahnt, daß diese Mitteilung auch von den Zeitungen der benachbarten Städte aufgenommen wird. Sachliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei (Zimmer 20) entgegen. Dort liegt auch das Bild des Verstorbenen aus.

— Halleische Tageschronik. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Kaiserhalle auf dem Moritzgärtchen ein Einbruch verübt. Durch ein offenes Fenster sind die Täter eingedrungen und haben Wertgegenstände entwendet, die Geldkassette gebrochen und ihres Inhaltes beraubt. — Im Alters- und Pflegeheim fiel gestern nachmittag ein Mauerwerk beim Transport einer Bohle aus einer Höhe von etwa 18 Metern in einem Gerüst bis auf den Erdboden herab. Neufere Verletzungen hat er nicht erlitten. Fürsorglich wurde der Gefährte im höchsten Krankefamilien dem Elisabethkrankenhaus zugeführt. — Von einem Kraftwagen wurde Montag mittig in der Salomittage ein 4-jähriges Kind überfahren. Der Kranke trug einen Interferenzdruck davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Ein auf der Wanderschaft befindlicher Former aus Meinsfeld erkrankte auf der Trothaer Polizeiwache die Anzeige, daß sein Wandergepäck, der Former Willy Jakob, geb. am 3. Juli 1894 zu Reudnitz, Kreis Zwickau, in Sachsen, am 16. Juni gegen 2 Uhr nachmittags beim Waden in der Saale am S. l. e. r. e. z. h. m. i. a. n. s. f. — Von einem mit Stroh beladenen Wagen wurde vor Seebener Straße 6 eine Gaslaterne umgefallen. — In einem Hausflur der Fleischstraße fand gestern, Dienstag abend zwischen einem Arbeiter und einem Arbeiter ein Valgertei statt, wobei letzterer gegen die Glascheibe einer Arbeit genormen sein will. Durch Wasserpflaster wurde der Arbeiter im Gesicht erheblich verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Vorgang hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge.

Weisse Wasch-Blusen, Röcke u. Kleider. Grosse Auswahl in Voile, Batist, Crêpe, Frotté etc. mit Stiekerei oder Einsätzen in allen Preislagen. Jabots, Kragen u. Gürtel. Bruno Freytag.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Beschlüsse der Budgetkommission abgelehnt. Berlin, 18. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages hat mit allen gegen fünf Stimmen, nämlich dreier Konservern und zweier Zentrumsgesandten, die §§ 1 und 2 des Entwurfs betreffend den Vermögens im Finanzwesen abgelehnt.

Der Berichterstatter kam nach einer kritischen Würdigung der §§ 1 und 2 zu dem Entschlusse, die beiden Paragraphen abzulehnen. Der Reichstagssekretär trat für die Annahme der Regierungsvorlage ein. Die Bundesstaaten sollten gehalten sein, die Beiträge aus dem Reichs Ansehen, und das sollte das Beschlussergebnis sicherstellen. Dem Sicherungsgesetz für die Gehaltsbeschränkung der Beamten wurde ebenfalls die Zustimmung erteilt, nachdem vom Reich in dem Vorschlag des Reichstages einmal freiwillig erklärt worden sei, den selbstem entstehenden Zuwachs dem Reich dauernd nutzbar zu machen. Der von der Regierung vorgeschlagene Weg gewährte dem Reich eine Einnahme von 80 Millionen Mark, ohne in die einzelstaatliche Verfassung einzugreifen. Ein solcher Eingriff wäre nachteilig, wenn das Sicherungsgesetz zu einem primären Reichsgesetz erhoben würde. Außerdem würden die Verluste, das Sicherungsgesetz zu einem unmittelbaren Reichsgesetz zu erheben, bei den Bundesregierungen schwere Bedenken erregen. Ein Zentrumsgesandter erklärte, die Beratung sei an einem entfeindeten Punkt angelangt. Für seine Freunde sei vor allem entfeindend, daß die Verluste, zu einer Verfassung auf dem Wege der Beratung zu gelangen, nicht zum Ziel geführt hätten. Sie würden aber prüfen, ob ein anderer Weg gangbar sei, und zwar durch Umwandlung des Entwurfs in ein Reichsgesetz. Der vom Schatzreferat benötigte Eingriff in die Finanzhoheit der Einzelstaaten sei in der Vorlage schon in hohem Grade vorhanden. Der Bundesrat wolle deshalb keine wesentlichen Bedenken mehr gegen die geplante Lösung erheben. Ein fortschrittlicher Rechner lehnte die §§ 1 und 2 ab. Er befürchte, daß die Beschlüsse einen starken Eingriff in die Finanzhoheit der Einzelstaaten bedeute; aber das Reich müsse an dem Gebanten festhalten, daß es die Mittel für die Sicherung seiner Grenzen von allen Reichsangehörigen gleichmäßig durch reichsweite Einnahmen aufbringe. Ein Vertreter der nationalliberalen Partei bemerkte, seine Freunde seien aus der Ablehnung der §§ 1 und 2 gekommen. Sie seien bereit, mitzuarbeiten auf der Basis des Beschlussergebnisses und hoffen, zu einer Einigung zu gelangen. Es würden reichsweite Einnahmen geschaffen werden. Den Weg der Nationalbeiträge wollten seine Freunde nicht weiter befürchten. Vom Standpunkt der Bundeshoheit seien die Bedenken besonders groß. Seine Freunde seien bereit, an der Umgestaltung des Beschlusses

mitzuarbeiten. Danach werde sich zeigen, ob die beabsichtigte Aufhebung der Staat- und Vermögenssteuer gesünder Wünsche erfüllt werden könnten. Ein konservativer Rechner erklärte, seine Partei stehe auf dem Boden der Vorlage und würde für die §§ 1 und 2 stimmen, weil sie darin eine geeignete Grundlage sähen, wenn sie auch von ihnen die Übertragung von Wünschen forderten. Seine Freunde hätten gewünscht, daß die Regierungen bestimmt ausgeprochen hätten, ob sie definitiv an ihrer Vorlage festhielten oder nicht. Sollten die §§ 1 und 2 abgelehnt werden, so würden seine Freunde doch weiter mitarbeiten und den Versuch machen, die Beschlüsse zu auszugestalten, wie es ihrer Anschauung am meisten entspreche. — Nachdem ein sozialdemokratischer Rechner sich gegen die Vorlage ausgesprochen hatte, erklärte ein führender Zentrumsgesandter für seine Freunde die Zustimmung zu den §§ 1 und 2. Zweifellos enthalte die Vorlage einen schweren Eingriff in die Finanzhoheit der Bundesstaaten. Der Reichstagssekretär erklärte, mit der Regierungsvorlage werde — wie gegenüber dem Vortrager hervorgehoben sei — in das einzelstaatliche Selbstbestimmungsrecht in keiner Weise eingegriffen; denn die Einzelstaaten hätten durchaus freie Hand, ein eigenes Gesetz zu erlassen und nur, wenn die bestehenden Körperschaften hiervon keinen Gebrauch machten, trete das Sicherungsgesetz ein. Die Frage, wie die verbündeten Regierungen sich einer unmittelbaren Vermögenssteuer gegenüber verhalten würden, sei er nicht in der Lage, schon jetzt zu beantworten, weil der Bundesrat zu dem Gesetzentwurf erst Stellung nehmen wolle, nachdem dieser in den einzelnen Bestimmungen vorliegende und sich erneuern lasse, ob er geeignet erscheine, im Rahmen des ganzen Finanzplanes die Frage der Bedeckung des Bedarfs einer reichsweiten Lösung entgegenzuführen. Nachdem sich noch ein konservativer Rechner geäußert hatte, wurden die §§ 1 und 2, wie oben gemeldet, abgelehnt.

Ein Schreiben Kaiser Wilhelms an Mexiko. Mex.-Yor, 18. Juni. Die „Associated Press“ meldet aus Mexiko-City: Der deutsche Geschäftsträger überreichte dem Präsidenten Huerta ein Schreiben des deutschen Kaisers, in dem die mexicanische Regierung anerkannt wird.

Oesterreichisches Parlament und Kaiserjubiläum. Wien, 18. Juni. Die Blätter geben ihrer Mitteilung wegen des Unterbleibens der parlamentarischen Grundgebung für Kaiser Wilhelms in ihren Worten Ausdruck und bebauern, daß dieser Stiff selbstherrlicher Söflichkeit gegenüber dem Reich der verbundenen Reiches unterlassen wurde. Sie erklären, dieser Vorfall sei nur geeignet, das Ansehen des oesterreichischen Parlaments im Ausland wie im Inlande zu beeinträchtigen.

Zum Balkanfreist.
Buhapest, 18. Juni. Nach Wiener Informationen des „Reiter „Lloyd“ steht Bulgarien auf dem Standpunkt, daß die ferlich-bulgarische Angelegenheit abgehandelt von bulgarisch-griechischen behandelt werden müsse. Es soll danach zunächst eine gemeinsame Delegation aller von Bulgarien beanspruchten Gebiete durch bulgarische und griechische Vertreter erfolgen und sodann verhandelt werden. Die betreffende Delegation zu verhandeln. Sollte der Versuch scheitern, so würde Bulgarien ein Schiedsgericht aller sechs Großmächte annehmen.

Zur Reise des italienischen Königs.
Rom, 18. Juni. (Pres-Zeitung). Die italienische Königs-jacht hat gestern von Neapel aus die Adriatische nach Kiel angetreten, wo sie das italienische Geschwader an Bord angetreten, wo sie nach Schweden zu fahren. Dienten Reueh wird bestimmt, auch eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser in Kiel.

Zumult in der portugiesischen Kammer.
Lissabon, 18. Juni. In der Kammer brach bei der Beratung eines Gesetzesentwurfs von untergeordneter Bedeutung ein Tumult aus, so daß sogar Geiseln gebrochen wurden. Nach der Sitzung wiederholten sich die Kundgebungen in den Gängen.

Großfeuer in einer Wollfabrik.
Eisenfabrik, 18. Juni. Gestern abend wütete ein benachbartes Schönbeide ein Großfeuer in der Zellulosefabrik der Schönbeider Wollfabrik. Trotz sofortiger Hilfe griff das Feuer rasch um sich und legte die ganze Abteilung in Asche. Der Feuerwehr gelang es nur, das Hauptgebäude zu retten. Der Schaden ist beträchtlich. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Giftmörder Kopf aus ein Vaternörder?
Frankfurt a. M., 18. Juni. In der Untersuchung gegen den Giftmörder Karl Schöff ist der Verdacht aufgefallen, daß er auch seinen Vater vergiftet habe, der im Alter von 73 Jahren, aber noch sehr ruffin, nach anhaltiger Krankheit, die durch Erbrechen charakterisiert war, vor 14 Jahren gestorben ist. Die Staatsanwaltschaft läßt die Leiche ausgraben.

Berlin, 18. Juni. Der auf dem 11. Juli einberufenen Generalversammlung der Vereinigten deutschen Reichsvereine wird eine Ispra, die in der Vorjahrsversammlung. Die Verjährung der Werke ist befristet.
Eisen, 18. Juni. Die auf den 28. Juni einberufenen Reichshauptversammlung des Reichsvereins für die Eisenindustrie ist auf den 28. Juni verschoben worden.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Bank) Aite Promenade 2, gegenüber d. Stadtheat. Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Juni, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.			Schluss-Kurse.		
Frankfurt 100 %	100	100	Bank für Handel und Industrie	192	192
Berlin 100 %	100	100	Deutsche Bank	100	100
London 100 %	25	25	Commerzbank	100	100
Paris 100 %	100	100	Industrie- und Handelsbank	100	100
Madrid 100 %	16	16	Preussische Bank	100	100
Wien 100 %	100	100	Bank für Handel und Industrie	100	100
Amsterdam 100 %	100	100	Deutsche Bank	100	100
St. Petersburg 100 %	100	100	Commerzbank	100	100
Warschau 100 %	100	100	Industrie- und Handelsbank	100	100
Bombay 100 %	100	100	Preussische Bank	100	100
Calcutta 100 %	100	100	Bank für Handel und Industrie	100	100
Baratavia 100 %	100	100	Deutsche Bank	100	100
Singapur 100 %	100	100	Commerzbank	100	100
Batavia 100 %	100	100	Industrie- und Handelsbank	100	100
Manila 100 %	100	100	Preussische Bank	100	100
Cebu 100 %	100	100	Bank für Handel und Industrie	100	100
Yokohama 100 %	100	100	Deutsche Bank	100	100
Kobe 100 %	100	100	Commerzbank	100	100
Osaka 100 %	100	100	Industrie- und Handelsbank	100	100
London 100 %	25	25	Preussische Bank	100	100
Paris 100 %	100	100	Bank für Handel und Industrie	100	100
Madrid 100 %	16	16	Deutsche Bank	100	100
Wien 100 %	100	100	Commerzbank	100	100
Amsterdam 100 %	100	100	Industrie- und Handelsbank	100	100
St. Petersburg 100 %	100	100	Preussische Bank	100	100
Warschau 100 %	100	100	Bank für Handel und Industrie	100	100
Bombay 100 %	100	100	Deutsche Bank	100	100
Calcutta 100 %	100	100	Commerzbank	100	100
Baratavia 100 %	100	100	Industrie- und Handelsbank	100	100
Singapur 100 %	100	100	Preussische Bank	100	100
Batavia 100 %	100	100	Bank für Handel und Industrie	100	100
Manila 100 %	100	100	Deutsche Bank	100	100
Cebu 100 %	100	100	Commerzbank	100	100
Yokohama 100 %	100	100	Industrie- und Handelsbank	100	100
Kobe 100 %	100	100	Preussische Bank	100	100
Osaka 100 %	100	100	Bank für Handel und Industrie	100	100

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Cents-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Krüppel-Heil- und Bildungsverein

für den Regierungsbezirk Merseburg.

Dierburg laden wir ein zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
am Freitag, den 27. Juni d. J., nachmittags 5 1/2 Uhr im
Vereinsheim, Cobdenstraße 38.

Tagesordnung:
1. Neuwahlen zum Vorstand.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Erstattung des Rechnungs- und Entwerberichtes.
4. Verlesenes.

Halle (Saale), den 18. Juni 1913. (0715)
Dr. Lehmann, Ob. Sommerstr. Vorfigende.



Zur Aufbewahrung von Möbeln
u. dergl. empfehlen wir unser
modernes Spezial-Lagerhaus
mit verstellbaren, daher stets sparenden
verschlossenen Kabinen.
Zillmann & Lorenz, Halle a. S.
Speidteure für (0709)
jeder Art
Nobeltransporte unter Garantie.
Besuche und Kostenschätze
jederzeit willigst.

Halle a. S.,
Delitzscherstr. 9. Fernruf 55.

Gewissenhafter Mann, in allen Kontoarbeiten bewandert,
nicht Zielungs Kontor- oder Kassenbote, Portier
oder dergl. Geht. Angebote erbittet unter B. H. 9431 an
Rudolf Mosse, Halle. (0738)

Hermann Elsaesser

Fernruf 1711. - Halle a. S. - Gegr. 1851.
Nur Marktplatz 13 - Marktschloss.
Grosse Auswahl in (0707)
Juwelen, Gold- u. Silberwaren.
Fugenlos Trauringe. Hochzeits- und Patengeschenke.
Neuarbeiten. Reparaturen. Gravierungen.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand Anfang Juni 1913:
Eine Milliarde 145 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden: **301 Millionen Mark.**
Alle Lebensrisiko können durch Versicherungsnehmer sagute,
Prospekte u. Auskunft kostenlos bei den Versicherungsstellen der Bank:
O. Schindler, Halle S., Bernauerstr. 3. par.
Die Bank hat mit dem Bund der Landwirte einen Vertrag
abgeschlossen, auf Grund dessen den Mitgliedern besondere
Bergünstigungen gewährt werden. (0225)

Feste Wurzeln

hat Dr. Thompson's Seifen-
pulver in Millionen von Haus-
haltungen gefaszt. In Verbindung
mit dem modernen Bleichmittel
„Seifia“ ist es das beste selbst-
tätige Waschmittel!



Einige besonders preiswerte
Planinos
(muhbaum und schwarz) für
ntk. 350 u. 420
unter Garantie zu verkaufen.
Alb. Hoffmann, (0088)
am Niebedplatz.

Blumenstr. 18

Wohnhaus d. vert. Bauart mit
Büro zu verkaufen. I. ruh. Lage,
dicht an Bergengarten, Vor-
und Hintergarten, zwei Eingänge
u. Treppen. Bel. von 10-11 Uhr.
Büro, abg. 10-11 Uhr. Ferner-
rode. Kauf, erf. auch Reg. Bau-
meister F. Kallmeyer, Niebedstr.
straße 6. (3477)

zur
**Küchen-
aufzucht**
empfehlen
P.F.O. Gebhardt
Groszflanz-
Küchenschüler
Steinweg 15.

Prachtstück.

1 Konzert-Pianino von Vogel
& Sohn in nutz. Neuauflage-
stil, 148 Nrt. hoch, mit reicher
Schmuck, pracht. Allegretto, ff.
f. d. sehr bill. Nr. 217 700 u. vert.
1 Schwaben-Konzert-Pianino
in nutz. nur 217 650.
1 French-Pianino in schwarz,
nur 217 625.
1 Württemberg-Pianino, franz. in
Schwarz mit Nrt. 67.
Die Instrumente sind noch wie neu.
Sehr seltene Gelegenheitskäufe,
Warenabst. gefastet. (0929)
**B. Döll, Große Ulrich-
straße 33/34.**

Gepielte Pianinos
für Nrt. 300, 350 u. 400
vorrätig bei
B. Döll,
Gr. Ulrichstraße 33/34.

Strisches Rehwild,

Hasen, Henten, Wänter ver-
kauft und allen Orten (0929)
Wilh. Reicher, Halle a. S.,
Geiststraße 21. Tel. 983.

Einige gütlichste gebrauchte
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen. (3600)
Albert Gierwald, Rathausstr. 8/9.

Offen-Reinigen, (1900)
Reparaturen, Umsetzen.
Scharrenstr. 8.
C. Böhme, - Tel. 2008.

Berlangte Personen

Aufwartung

zum 1. Juli gefast. Genaue
Angebote mit Gehaltsansprüchen
unter Z. A. 2690 an d. Exp. d. Sta.

Brout- Wäsche-Ausstattungen

liefert in
— allen Ausführungen —
bei
solider und preiswerter Bedienung
Bruno Freytag (Halle). (Saale).
Gegründet 1865.

Am Kirchfor 24,

vorrätig, ruhige u. freie
Lage, I. Etodwert
u. 3. St. zu erfr. bal.
u. II. Etodwert.

Bureau- u. Lagerräume,

auch Pferdeställe, an sofort bew.
1. Juli zu verm.
Näh.: Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftsammer, Wagnersburger-
straße 6. (8590)

Öffentlicher Arbeitsnachweis
Salzavenstraße 2.
Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeit-
geber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Wochentagen von
8-1 und 3-6 Uhr.
Sonntags von 8-3 Uhr;
Abteilung f. d. Gastwirtschaft:
an Wochentagen von 8-1 und
3-6 Uhr,
Sonntags von 11-12 Uhr.

Knobberstr. Wohnung
Wittkindstraße 13 I
Überliche Wohnung, 7 Zim.,
Bade-Küche, Bad, Wänter-
kammer, Anstalt, Loggia,
Balkone, reizl. Aub. (electr.
Stich u. Warmwasser-Ver-
sorgung), Gartenbesetzung,
per 1. Juli oder spät, evtl.
früher zu verm. Näh.
Bellefleur, Sandmannstr. ob.
Reichstraße 89, Bureau.

Euche a. 1. Sept. erfährt, erstes
Hausmädchen oder Jungfer,
die gut Schneiden, Nähen, Waschen
nähren versteht. Zeugnis u. Photo-
graphie einfinden an Fräulein
von Auer, Adreße: Erzellenz
von Auer, Zellaun. (6508)

Königstr. 61 I. r.,
am Altenbahn-Direktionsge-
bäude, per 1. 10. d. 38. zu
vermieten 5-Zimmerwohnung
Bad, Anstalt, Keller u. Boden-
kammer. (0120)
Otto Thiele,
Pöhlener Gartenteinfallstr.
Grünstraße 31.

Gewandt, Zimmermädchen
geucht auf 1. Juli in herrschaftl.
Landhaus für Zimmerarbeit,
Seiwieren, Nähen, Bügeln und
persönl. Bedienung. Weiterer-
gütung, guter Lohn und gute Be-
handlung. Nur Wäntchen, die schon
in Herrschaftshaus gebirt und
gute Zeugnisse haben, wollen sich
melden an (3337)
Frau Director Immlen,
Saale bei Bad Köthen.

**Pferdestall und
Kutschwagenremise**
zu vermieten. Näh. Baubüro
Ulrichstr. 3. (0447)

Personen-Angebote

Zu vermieten
kleiner Laden,
ca. 30 qm groß, am 1. Okt.
Otto Thiele,
Reisiger Straße 61/62.

Verh. Gärtner,
33 J. alt, ohne Kind, erf. in all.
Fächern seines Berufs, sucht zum
1. Okt. dauernde Stellung auf
gutem Gut, Hofort oder Ritterg.
Geht. Offerten erb. an (0740)
Joh. Kutsche, Gärtner,
Kunisch-Reibala, Horevitzstr. 10.

Auto-Garage
zu vermieten. Näh. Baubüro
Ulrichstr. 3. (0448)

27jährig, leb. Großknecht
sucht 1. 7. Stelle.
26jähr. verh. Knecht sucht
15. 7. Stelle, ledig u. verh.
bei
Richard Renner, gewerbsmäßiger
Schlossermeister
St. Ulrichstr. 3. Tel. 3691.

**Gummihofenträger und
Gerabehalterpflenträger**
in verschieden. Ausführungen,
prima Qualität, billige Preise.
Salle a. S.
F. Hellwig, Barthelemystr. 10.
Fernruf 2620. Gegr. 1831.

Junger Inhaber, Fräulein sucht
Stellung **Stütze** bei Familien-
ausw. Näh. a. A. Thiele, Merse-
burg, Kleine Ritterstr. 14. (6542)

**Neuenahr
Zuckerkrankte**
erhalten
Prop. d. Sanatorien Dr. Kälz.

Geldverkehr

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hochachtung an
Otto Schultz u. Frau
Trade geb. Hennig
Lafontainestr. 33.

Erteilung-
halb. such 6000 od. 4000 Mkt.
II. Etodwert 5%, nachweisbar
30jähr. pünktl. Wirtschallaung 1. 7.
od. 1. 10. 12000 Mkt. als III. Entw.
noch eingetragener. Offert. unt.
B. S. 9415 an Rudolf M. (0702)
Salle S.

Heute früh 5 Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ge-
tragenem Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, der
Königliche Gewerberat
Ernst Menzel
— Ritter pp. —
im Alter von 55 Jahren.
Bad Landeck (Schlesien), am 17. Juni 1913.
Margarete Menzel geb. Koch
Karlheinrich Menzel, stud. jur.
Walter Menzel, stud. theol.
Charlotte Menzel
Hansvorn Menzel.
Die Beerdigung findet am Sonnabend vormittag 10 Uhr von der
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Vermietungen
Leipzigerstraße 61/62
III. Etage,
Wohnung von 6 Zimmern mit
Tubebad, Warmwasserheizung,
Warmwasserbereitung, Verbonen-
fahrstuhl, Gasbrennapparatur, Was
u. electr. Licht zum 1. Oktober
oder früher zu vermieten. Näheres
Näheres Hallesche Zeitung.

**Steinweg 2
Wohnung**
von 5 Zimmern sofort od. später
zu vermieten. Näh. Große
Steinstraße 19 vert. links

Lafontainestr. 34 I.,
9 Et. Ruhe, Möblt., electr.,
Bad, Aub. lot. od. später. Näh.
Gr. Steinstr. 19, Büro-Bureau

aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Fräul. Margarete
Erdteich mit Fr. Will-
helm-Intendantur-Meister Franz
Kops. (Hitzinger Heimbort
i. S.-Verlag, Fr. Margarete
Sänger mit Fr. Hermann
Paulsch (Ephraim) Land-
berg bei Weimingen-Weimingen
bei Salungen.)

Gaskocher,

barbarische Systeme, empfiehlt
G. Brose,
Seisigstr. 96.

Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten

in hochmoderner Aus-
stattung erhalten Sie
bei billiger Berechnung
schnell und sauber in der
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Leipzigstr. 61/62.

Bade-Laken, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Hosen, Bade-Anzüge

für Damen, Herren u. Kinder.
Spezialität:
Stritot-Bade-Anzüge.
sehr große Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Hochzeits-Gaschenke.
Juwelier Tittel.
Gr. gef. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hochachtung an
Otto Schultz u. Frau
Trade geb. Hennig
Lafontainestr. 33.

Heute früh 5 Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ge-
tragenem Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, der
Königliche Gewerberat
Ernst Menzel
— Ritter pp. —
im Alter von 55 Jahren.
Bad Landeck (Schlesien), am 17. Juni 1913.
Margarete Menzel geb. Koch
Karlheinrich Menzel, stud. jur.
Walter Menzel, stud. theol.
Charlotte Menzel
Hansvorn Menzel.
Die Beerdigung findet am Sonnabend vormittag 10 Uhr von der
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

aus auswärtigen Blättern:
Geboren: Ein Sohn: Fr.
Gustav Schwabach (Ei-
leben). Fr. Max Isig (Er-
furt). - Eine Tochter: Fr.
Christmann. Dr. Oswald
Häcker (Weisig-Wobitz).
Geboren: Fr. Hedwigstr.
Emil Franz (Grun). Herr
Remmer Friedrich Stolle
(Hörselleben). Fr. Witmann

Euch, wohlde Herren
von der Wissenschaft,
vorleht (0455)
Möllers Rosengarten
neue Schaffenskraft.

Auswärtige Theater.

Seipzig.
Neues Theater: Donnerstag:
Selle. - Freitag: Hoffmanns
Erzählungen.
Altes Theater: Donnerstag: Der
Schweinf. - Freitag: Stübli.
Operetten-Theater: Donnerstag:
Almenrauf und Edelweiß.
Freitag: Der Gebrer vom
Seipzig.
Schauspielhaus: Donnerstag: Die
spanische Fliege. - Freitag:
Die spanische Fliege.

Optische Waren

preiswert und gut.
Doppelfocus-Gläser
für Nähe und Ferne
zu Originalpreisen.

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstr. 1a.
Reformbekleider,
Direktionsrohen,
Tarnhosen
für Damen und Wäntchen
empfehlen
in sehr großer Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
straße 84.



Edelweiss
EISENHALBES Dampfwäscherei u. Pflegetechnik.
Karlst. 13 u. Fernspr. 3856.

Herrnstr. 20 auf Neu.
Herrnstr. 20 auf Neu.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hochachtung an
Otto Schultz u. Frau
Trade geb. Hennig
Lafontainestr. 33.

Heute früh 5 Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ge-
tragenem Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, der
Königliche Gewerberat
Ernst Menzel
— Ritter pp. —
im Alter von 55 Jahren.
Bad Landeck (Schlesien), am 17. Juni 1913.
Margarete Menzel geb. Koch
Karlheinrich Menzel, stud. jur.
Walter Menzel, stud. theol.
Charlotte Menzel
Hansvorn Menzel.
Die Beerdigung findet am Sonnabend vormittag 10 Uhr von der
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

aus auswärtigen Blättern:
Geboren: Ein Sohn: Fr.
Gustav Schwabach (Ei-
leben). Fr. Max Isig (Er-
furt). - Eine Tochter: Fr.
Christmann. Dr. Oswald
Häcker (Weisig-Wobitz).
Geboren: Fr. Hedwigstr.
Emil Franz (Grun). Herr
Remmer Friedrich Stolle
(Hörselleben). Fr. Witmann

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hochachtung an
Otto Schultz u. Frau
Trade geb. Hennig
Lafontainestr. 33.

Heute früh 5 Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ge-
tragenem Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, der
Königliche Gewerberat
Ernst Menzel
— Ritter pp. —
im Alter von 55 Jahren.
Bad Landeck (Schlesien), am 17. Juni 1913.
Margarete Menzel geb. Koch
Karlheinrich Menzel, stud. jur.
Walter Menzel, stud. theol.
Charlotte Menzel
Hansvorn Menzel.
Die Beerdigung findet am Sonnabend vormittag 10 Uhr von der
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Der Besuch der amerikanischen Studienkommission in Halle.

Die gegenwärtig in Deutschland weilende amerikanische landwirtschaftliche Studienkommission, die am Montag von Halle aus einen Ausflug nach Staßfurt gemacht hatte, kehrte am Dienstag vormittag 9 Uhr ausnahmsweise der Landwirtschaf...

gefern einzelne Kommissionsmitglieder besucht hatten, wobei Freiherr von Guffert und Direktor Wettram die Führung übernahmen, die die Einrichtungen usw. nochmals in liebenswürdigster Weise erklärten.

Verlangen Sie überall

- insbesondere auf Reisen
in Lesezimmern
in Hotels, Restaurants u. Cafes
sowie auf den Bahnhöfen

Die Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung. Unglücks-Chronik.

In Triebshaus bei Soburg geriet die Landwirtschafsbefrau Angermüller dem Herzeuber zu nahe, so daß die Kleider...

Osterhof, 17. Juni. (Auszeichnung für treue Dienste. - Flieger.) Der bisherige Gemeindevorsteher Engel tritt mit dem 1. Juli von seinem Amte zurück.

17. Juni. (Auszeichnung für treue Dienste. - Flieger.) Der bisherige Gemeindevorsteher Engel tritt mit dem 1. Juli von seinem Amte zurück.

17. Juni. (Auszeichnung für treue Dienste. - Flieger.) Der bisherige Gemeindevorsteher Engel tritt mit dem 1. Juli von seinem Amte zurück.

17. Juni. (Auszeichnung für treue Dienste. - Flieger.) Der bisherige Gemeindevorsteher Engel tritt mit dem 1. Juli von seinem Amte zurück.

17. Juni. (Auszeichnung für treue Dienste. - Flieger.) Der bisherige Gemeindevorsteher Engel tritt mit dem 1. Juli von seinem Amte zurück.

17. Juni. (Auszeichnung für treue Dienste. - Flieger.) Der bisherige Gemeindevorsteher Engel tritt mit dem 1. Juli von seinem Amte zurück.

Die Weregenden... MAGGI'S Suppen... zeigt sich 10713... 1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack... 2. in charakteristischen Eigenschaften... 3. in der Ausgiebigkeit und hoher Willkür.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Bestimmungen für die Ausführung von Konstruktionsarbeiten... Die Bestimmungen für die Ausführung von Konstruktionsarbeiten an Eisenbauten bei Gebäuden vom 24. Juni 1907...

Ausschreibung.

Städtischen Arbeiter- und Lieferanten für die Umbauarbeiten in der Alten Volkshaus... Ausschreibung für die Lieferung von Baustoffen...

Landgut (8975)

über Areal von 300-400 Morgen mit maffigen Gebäuden, Äckern, Wäldern und Gartenböden... Landgut mit Areal von 300-400 Morgen...

Ballenstedt.

Das der Herzoglich Anhalt-Bernburgischen Familienkassation gehörige herrschaftliche Wohnhaus... Ballenstedt, das der Herzoglich Anhalt-Bernburgischen Familienkassation gehörige herrschaftliche Wohnhaus...

Schraplauer Kalkwerke, (1285)

Aktiengesellschaft, Schraplauer (Mantel Seckreis) - Telefon Amt Oberböllingen a. See Nr. 8... Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft...

primo baferische Zugochsen

Von Donnerstag, den 19. ds. ab stehen primo baferische Zugochsen... primo baferische Zugochsen, von Donnerstag, den 19. ds. ab...

Verpachtung.

Die in Halle a. S. an der Militärstraße gelegenen und gegenüber der Waldmühlentorstraße... Verpachtung, die in Halle a. S. an der Militärstraße...

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1913 fälligen Zinsen der bei unserer Stadt... Bekanntmachung, die am 1. Juli 1913 fälligen Zinsen...

Bekanntmachung.

Wegen Vertriebsänderungen in dem Wasser-Versorgungsgebiet... Bekanntmachung, wegen Vertriebsänderungen in dem Wasser-Versorgungsgebiet...

Bekanntmachung.

Schulis Bornahme der Verträge des Druckvertrages... Bekanntmachung, Schulis Bornahme der Verträge des Druckvertrages...

Arbeitsauschreibung.

Die Ausführung der Anhaltischen Eisenbahn... Arbeitsauschreibung, die Ausführung der Anhaltischen Eisenbahn...

Bekanntmachung.

Anfangs März d. J. ist in der Durchfahrt eines Bahns in Alten... Bekanntmachung, Anfangs März d. J. ist in der Durchfahrt eines Bahns...

Stärke leben Vollen Roggen- u. Weizenstroh

Verkauf von Roggen- u. Weizenstroh... Stärke leben Vollen Roggen- u. Weizenstroh, Verkauf von Roggen- u. Weizenstroh...

Ausschreibung.

Die Wasser- und Zimmerarbeiten... Ausschreibung, die Wasser- und Zimmerarbeiten...

Stammblätter Salzfurt

Ein neues Herren- u. Damenkleid... Stammblätter Salzfurt, ein neues Herren- u. Damenkleid...

Ämliche Bekanntmachungen.

St. unteren Eigentümer... Ämliche Bekanntmachungen, St. unteren Eigentümer...

Ortsrat

betreffend die Bestimmung der öffentlichen Wege in der Gemeinde... Ortsrat, betreffend die Bestimmung der öffentlichen Wege...

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der öffentlichen Wege... Bekanntmachung, die Verpachtung der öffentlichen Wege...

polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung... polizei-Verordnung, auf Grund des § 6 des Gesetzes...

polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung... polizei-Verordnung, auf Grund des § 6 des Gesetzes...

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Kreissteuer... Bekanntmachung, die Erhebung der Kreissteuer...

Bekanntmachung.

Der Waisenrat des Kreis... Bekanntmachung, der Waisenrat des Kreis...

polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung... polizei-Verordnung, auf Grund des § 6 des Gesetzes...

polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung... polizei-Verordnung, auf Grund des § 6 des Gesetzes...

Ämliche Bekanntmachungen.

St. unteren Eigentümer... Ämliche Bekanntmachungen, St. unteren Eigentümer...

Gute Zigarrengeschäft

der sofort überwert zu den besten... Gute Zigarrengeschäft, der sofort überwert zu den besten...

Kartoffeln.

Kaufe jede. Rotten alle... Kartoffeln, Kaufe jede. Rotten alle...



Berthire-Bollblutamt

offizier ca. 40... Berthire-Bollblutamt, offizier ca. 40...

Eine Papierpresse

für Druckerien od. Verleger... Eine Papierpresse, für Druckerien od. Verleger...

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Lagen

übernimmt K. Rodde... An- und Verkäufe, Verpachtungen, Lagen...

1 Obfbarre

weiche... 1 Obfbarre, weiche...

Kleine Raben

Gelehrte... Kleine Raben, Gelehrte...